

Mehr Schüler am Gedenkort Esterwegen

Besucherzahlen stabil – Breites Programm für 2015

Von Juliane Horn

ESTERWEGEN. „Es ist toll, wenn wir sagen können, dass wir ausgebucht sind“, erklärte Dr. Andrea Kaltoven, Geschäftsführerin der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen, den Mitgliedern des Kultur- und Tourismusausschusses des Landkreises in ihrer jüngsten Sitzung und freute sich über die stabilen Besucherzahlen in der Gedenkstätte im vergangenen Jahr. Demnach kamen 2014 – wie auch im Jahr zuvor – gut 25 000 Menschen nach Esterwegen, um das frühere Emslandlager und den heutigen Gedenkort anzuschauen.

Zwar sei 2014 im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Gruppen gesunken, dafür habe die Gedenkstätte aber deutliche Zunahmen bei der Anzahl von Schulklassen verbuchen können. Das werteten sowohl Kaltoven als auch

die Ausschussmitglieder als besonders erfreulich. „Es ist unsere Aufgabe, den Jugendlichen unsere Geschichte zu zeigen“, sagte beispielsweise Arnold Terborg (CDU).

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr hob die Geschäftsführerin der Stiftung vor allem die drei gezeigten Sonderausstellungen hervor. Diese befassten sich mit dem Postverkehr in den Emslandlagern von 1914 bis 1950, mit Zwangsarbeit im Bistum Osnabrück sowie mit dem Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky anlässlich seines 125. Geburtstages. Zudem berichtete Kaltoven von einem Aktenfund, bei dem unter anderem ein Gefangenbuch der in den Emslandlagern Inhaftierten sichergestellt wurde. „Das eröffnet spektakuläre Möglichkeiten für die Forschung“, sagte sie.

Und auch in diesem Jahr sei es das Ziel der Stiftung

Gedenkstätte Esterwegen, sich weiterhin sowohl mit den Opfern als auch mit den Tätern des Nationalsozialismus zu beschäftigen. Nachdem am 27. Januar bereits die Holocaust-Überlebende Erna de Vries aus Lathen in Esterwegen über ihr eigenes Schicksal berichtete, können sich Besucher momentan die Wanderausstellung „Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“ anschauen. Im Sommer soll es in einer Ausstellung zum Thema „Verurteilt von Justiz und Wehrmacht“ um Gefangene in der Strafanstalt Linden und den Emslandlagern gehen. Für den Herbst kündigte Kaltoven bereits den 60-teiligen Bilderzyklus „Die Passion“ von Otto Pankok an. Zudem will die Stiftung in Vorträgen und Tagungen den 70. Jahrestages des Kriegsendes immer wieder in Erinnerung rufen.